

Am 19. Mai steigt erstmals der «Tag der Nachbarn»

Am 19. Mai findet der «Tag der Nachbarn» statt. Er wurde zur Jahrtausendwende in Frankreich lanciert und verbreitet sich seither allmählich in ganz Europa. Erstmals sind auch zehn Gemeinden der Region mit dabei, sie übernehmen dabei im Aargau sogar eine Vorreiterrolle. Dabei geht es darum, möglichst unkompliziert die Nachbarschaft zu pflegen.

mars. Nicht allen fällt es leicht, eine Beziehung zu den Nachbarn aufzubauen. Oft kommt man nur via Kinder in Kontakt oder wenn ein Hund da ist. In den Fokus der Medien rücken Nachbarschaften meist nur dann, wenn es «Lampe» gibt. Der «Tag der Nachbarn» möchte diesen Umständen entgegenwirken, dem ungarischen Sprichwort «Gute Nachbarn sind ein echter Schatz» folgend, möchte man die Nachbarschaft bewusst pflegen und diese ins Bewusstsein rücken. Er findet heuer am Freitag, 19. Mai statt. Er soll einen Anstoss dazu geben, auf unkomplizierte Weise den Kontakt zu den Menschen in der Wohnung vis-à-vis oder auf der andern Seite des Gartenzauns zu suchen.

In Frankreich «geboren»

Der «Tag der Nachbarn» wurde zur Jahrtausendwende in Paris erstmals lanciert. Inzwischen wird er von rund 15 Millionen Menschen in 36 Ländern auch ausserhalb Europas begangen. In der Schweiz ist der Tag der Nachbarn bisher in der Romandie verbreitet und auch in einigen Deutschschweizer Städten wird dazu aufgerufen. Die nationale Organisation für Freiwilligenarbeit, «benevol» ist daran interessiert, dass er sich noch mehr verbreitet. Auch im eher ländlichen Kanton Aargau gab es ihn



Sind gespannt auf die Resonanz auf den «Tag der Nachbarn»: Projektleiterin Natalie Ammann und Martin Heiz blicken dem 19. Mai erwartungsvoll entgegen. (Bild: mars.)

bisher offiziell nicht. Weil durch das Projekt Impuls Zusammenleben aargauSüd auch gute Kontakte zu benevol Aargau bestehen findet er nun auch den Weg hierher. Die Region aargauSüd übernimmt sogar eine Vorreiterrolle im Kanton. Obwohl natürlich eigentlich mitmachen kann wer will, gibt es einen nachdrücklichen Aufruf teilzunehmen nur in den zehn Gemeinden Birwil, Burg, Gontenschwil, Leimbach, Menziken, Oberkulm, Reinach, Unterkulm, Teufenthal und Zetzwil. Es ist ein Flyer im Umlauf, dieser wird vielerorts aufge-

legt. Er enthält Informationen, kann aber auch als Einladungskarte für ein Treffen mit den Nachbarn verwendet werden.

Wichtiges Puzzleteil

«Der Tag passt ideal zu unserem Projekt, deshalb haben wir uns entschlossen mitzumachen», sagt Natalie Ammann, Leiterin vom Projekt Impuls Zusammenleben aargauSüd. Bisher wird dieses Projekt vor allem mit den Themen Integration von Ausländern und der Jugendarbeit in Verbindung gebracht.

«Wir haben aber das Zusammenleben der gesamten Bevölkerung im Blickfeld, deshalb ist das für uns ein sehr wichtiger Tag», hält sie explizit fest. Martin Heiz, der das ganze Projekt von politischer Seite lenkt ergänzt: «Auch in unseren Dörfern kennt inzwischen längst nicht mehr jeder jeden. Es gibt inzwischen auch aufgrund unterschiedlicher Kulturen Berührungsränge».

Miteinander plaudern

Am «Tag der Nachbarn» mitzumachen ist einfach. Die Initianten denken

nicht in erster Linie an die grosse Garten-Grill-Party mit Live-Musik sondern an ganz simple Möglichkeiten, miteinander zu plaudern. «Man könnte zum Znüni mit einem Sack Gipfeli unter dem Arm an der Haustüre gegenüber klingeln, im Treppenhaus Blumen verteilen oder die Nachbarn am Nachmittag zu Kaffee und Kuchen einladen. Man kann auch ein Spielfest für die Kinder im Quartier organisieren», nennt Natalie Ammann nur einige Möglichkeiten.

«Waldhütte zu gewinnen»

Als kleines Zückerchen läuft im Zusammenhang mit dem Tag der Nachbarn ein Wettbewerb. Wer von seinem Nachbarschafts-Anlass ein Foto knipst, kann dieses einsenden. Unter den Einsendungen wird eine Gratis-Benutzung der Waldhütte der eigenen Wohn-gemeinde verlost.

«Wir sind gespannt auf das Echo und wie viele Fotos eintreffen», ist Martin Heiz in Vorfreude, «natürlich ist der Wettbewerb nicht stur auf den Freitag fixiert. Wir würden auch das Bild von einem Anlass, der erst am Samstag stattfindet akzeptieren» führt er aus. Gespannt auf das Echo ist man auch deshalb, weil man mit dem Tag der Nachbarn natürlich da und dort offene Türen einrennt. Denn in einigen Dörfern gibt es Quartierfeste mit jahrelanger Tradition. Auch wenn eine «Verstärkerung» erst punktuell stattgefunden hat, fand man es angesichts der Bautätigkeit und der Zuwanderung dennoch nicht verkehrt, freundschaftliche Gepflogenheiten wach oder in Erinnerung zu rufen.

Weitere Informationen unter impuls-zusammenleben.ch – auch der Flyer kann hier heruntergeladen werden.